

Jugend lädt zum Stillen Örtchen

Teenager aus Horn-Lehe organisieren Konzert in Eigenregie / Brandheiße Bands kommen

VON
BETTINA GÖSSLER

„Jetzt kommt ihr zu Wort“, appellierten Mitglieder des Fachausschusses Schule und Sport des Horner Beirats im Mai an die Teenager im Stadtteil. Daraus ist eine beispielhafte Jugendbeteiligung entstanden.

HORN-LEHE „Begonnen hat es damals mit einem Workshop, an dem diese fünf und weitere Jugendliche teilnahmen“, erinnert sich Jessica Jagusch, während sie auf eine kleine Runde deutet, die sich an diesem Abend in der Diele des Ortsamtes im Landhaus Louisenthal zusammengefunden hat. „Die 15. bis 19-Jährigen sollten zu Beginn dieser Form von Beteiligung formulieren, was ihnen im Stadtteil fehlt“, so die stellvertretende Ortsamtsleiterin. Und weiter: „Zur Verwirklichung ihrer Wünsche stellte man ihnen ein Budget von 4.000 Euro in Aussicht.“

Jugendliche wünschten sich ein Festival und einen Fitnessraum

Die Befragten kamen zu folgendem Ergebnis: „Ein Fitnessraum und ein Festival.“ Letztgenanntes Projekt haben die Horner dann aber doch auf kommendes Jahr vertagt. Zum Warm-up soll es 2014 erst einmal ein Konzertabend sein. Und genau diesen planen sie während regelmäßiger Treffen – überwiegend in Eigenregie. Von Jessica Jagusch und Gunnar Erleben (Regionalleiter Ost des Vereins zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit, Vaja) bekommen sie lediglich ein wenig Schützenhilfe.

Während des jüngsten Tref-



Stehend: Rebecka Gödecken (17, links) und Dana-Maria Hanke (15), sitzend: Milan Husfeld (19, links), Freia Schierloh (18) und Lars Wöltjen

Foto: Gößler

fens ging es um das Line-Up der Bands. „Drei haben wir sicher. Das sind The Messengers, Kekspause und Brennholzverleih. Außerdem laufen Gespräche mit Fubar Four“, listet Freia Schierloh auf. „Wir haben noch die Option, einen Hip Hopper mit ins Boot zu holen“, berichtet Milan Husfeld. Natürlich wollen die anderen eine Kostprobe besagten Künstlers hören, um zu entscheiden, ob der ins Programm passt. Kein Problem: Milan zückt sein Handy und nach wenigen Tastenklicks kommen Töne.

„Ich find's okay“, tut Lars Wöltjen seine Meinung kund. „Ich sage auch ja, schließlich wollen wir eine große Bandbreite ansprechen“, betont Dana-Maria Hanke. Doch wie will man den Musiker entloh-

nen? Die übrigen Ensembles bekommen jeweils eine Kiste Bier und „Catering vom Feinsten“, wie Gunnar Erleben es ausdrückt. „Kriegt der Rapper dort für sich alleine eine Kiste?“, fragt Rebecka Gödecken lachend.

„Die besten Ideen kommen doch immer auf dem Stillen Örtchen“

Ja, solch vermeintliche Kleinigkeiten müssen genauso geklärt werden, wie das Große Ganze. Also geht es später noch um den Druck sowie die Auflage des Flyers und einen Termin für den Soundcheck der Bands. „Die Bühne im Jugendhaus ist klein und Brennholzverleih beispielsweise besteht aus acht Bandmitglie-

dern“, gibt Freia zu bedenken. Wie kann das funktionieren? Ja es gibt nicht nur im Zusammenhang mit der brandheißen Band noch Klärungsbedarf und viel zu tun. Außerdem wird die Zeit knapp. Der Termin für „Stilles Örtchen, das Konzert in Horn“ ist in weniger als vier Wochen. Wie es zu dem Namen kam, berichtet Gunnar schmunzelnd: „Kevin, der heute nicht dabei sein kann, hat während des ersten Brainstormings angemerkt, dass einem die besten Ideen doch eh auf dem Stillen Örtchen kommen würden. Dabei ist es geblieben...“

■ „Stilles Örtchen, das Konzert in Horn“, Freitag, 12. Dezember, ab 20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr), Jugendhaus Horn-Lehe, Curiestraße 2b. Getränke gibt es zum Selbstkostenpreis.